

Jahresbericht

über das

Schuljahr 1890|91.

—*—

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Neuen Realschule zu Cassel.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Gegenstände.	VI	V	IV	III	II	U I	O I	Summe.
Christl. Religionslehre . . .	3	2	2	2	2	2	2	15
Deutsch	4	4	4	3	3	3	3	24
Französisch	8	8	8	6	6	5	5	46
Englisch	—	—	—	5	5	4	4	18
Gesch. u. Geographie . . .	3	3	4	4	4	3	3	24
Rechnen u. Mathematik . .	5	6	6	6	6	5	6	40
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	12
Physik	—	—	—	—	—	4	4	8
Chemie	—	—	—	—	—	2	2	4
Schreiben	2	2	2	(1)				6(+1)
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	3	15
Singen	2	2	2	2	2	2	2	14
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	14
Summe	33	33	34	34(+1)	34(+1)	36(+1)	36(+1)	240(+1)

1 *

B. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Schuljahre 1890—91.

Namen der Lehrer.	Kl.	O I	U I	II	III	IV	V	VI	Aufsicht.	Wöchentl. Stunden-zahl.
	Ord.	Förtsch.	Höbel.	Kressner.	Schreiber.	Zergiebel.	Beinhauer.	Heinemann.		
1. Direktor Dr. Quiehl.		4 Englisch					8 Französisch			12
2. Oberlehrer Foertsch		5 Französisch	4 Englisch		2 Geschichte	4 Deutsch 2 Naturbschr.			1	18
3. Oberlehrer Dr. Höbel		6 Mathematik 4 Physik	5 Mathematik 4 Physik			2 Geometrie				21
4. Oberlehrer Dr. Kressner		2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 5 Französisch	2 Religion 3 Deutsch		4 Geschichte u. Geographie				21
5. Oberlehrer Dr. Pohler		3 Geschichte u. Geographie	3 Geschichte u. Geographie 3 Deutsch	4 Geschichte u. Geographie			4 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie		1	21
6. Ord. Lehr. Dr. Schreiber.		2 Chemie 1 g. Zeichnen	2 Chemie 2 Naturbschr.	6 Mathematik 2 Naturbschr.	6 Mathematik 2 Naturbschr. 2 Turnen					23 + 2 Turnen
7. Ord. Lehr. Zergiebel.				6 Französisch		8 Französisch		8 Französisch 1 Geschichte		23
8. Wissensch. Hilfslehrer Bätjer im Sommer.				5 Englisch	2 Religion 3 Deutsch 5 Englisch 6 Französisch			3 Religion		24
9. Wissensch. Hilfslehrer Theisen im Winter.										
10. Wissensch. Hilfslehrer Beinhauer.			2 Turnen			4 Rechnen	5 Rechnen 1 geometr. Zeichnen 2 Naturbschr. 2 Turnen	2 Turnen		12 + 6 Turnen
11. Elementarlehrer Heine- mann.					2 Geographie	2 Religion 2 Schreiben	2 Religion 2 Schreiben	5 Rechnen 2 Naturbschr. 2 Schreiben 2 Geographie 2 Zeichnen	1	24
12. Elementar- u. Zeichen- lehrer Allwohl.		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Singen (1 Schreiben)	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Singen	2 Zeichnen 2 Singen	2 Zeichnen 2 Singen	4 Deutsch 2 Singen		25
Summe		36 (+ 1)	36 (+ 1)	34 (+ 1)	34 (+ 1)	34	33	33	3	224 + 8 Turnen
13. Kaplan Wiegand im Sommer.										4
14. Kaplan Jestädt im Winter.			2 kath. Relig.-Unterricht	2 kath. Relig.- Unterricht						
15. Nau , kath. Religionsl.					2 kath. Relig.-Unterricht		2 kath. Relig.-Unterricht			4
16. Dr. Stein , israelit. Religionslehrer.							2 israel. Relig.-Unterricht			2

C. Übersicht über den im Schuljahr 1890|91 erledigten Unterrichtsstoff.

Oberprima.

Ordinarius: Oberlehrer Foertsch.

Religion. 2 Std. w. Das Wichtigste aus der neueren Kirchengeschichte seit dem Augsburger Religionsfrieden (*Noack* § 87—95), Wiederholung und Erweiterung der älteren Kirchengeschichte (§ 46—86). Gelesen wurde der Brief an die Galater und das Wichtigste aus dem Römerbrief. Evangelische Glaubenslehre (*Noack* § 96—128) nebst Durchnahme des Augsburger Glaubensbekenntnisses. Wiederholung des Katechismus, des Kirchenjahrs, der gelernten Kirchenlieder und Psalmen, Wiederholung der Bibelkunde (*Noack* § 1—45). Dr. Kressner.

Deutsch. 3 Std. w. Es wurden gelesen Maria Stuart und die Jungfrau von Orleans von Schiller, Hermann und Dorothea von Goethe, ausgewählte Stücke aus Homers Ilias in der Uebersetzung von Voss und Shakespeares Julius Caesar (in der Uebersetzung von Schlegel-Tieck). Das Wichtigste aus der deutschen Litteraturgeschichte, nebst Durchnahme entsprechender Proben. Vortrag auswendig gelernter Gedichte und Übungen im freien Vortrag. Wiederholung der Metrik und Poetik. Kontrolle der Privatlektüre (Körner's Zriny, Goethe's Egmont, Geibel's Gedichte). Dr. Kressner.

Aufsätze: 1) Gute Bücher sind die besten Gesellschaftler. 2) Was erfahren wir aus den drei ersten Gesängen von Hermann und Dorothea? 3) Der Nutzen des Studiums der Naturgeschichte. 4) Vorgeschichte zu Schillers Maria Stuart (Klassenarbeit). 5) Gang der Handlung in den drei ersten Akten von Schillers Maria Stuart. 6) Hektors Abschied von Andromache bei Homer und bei Schiller. 7) Ursachen des Scheiterns der deutschen Einheits- und Freiheitsbewegung von 1848. 8) Der doppelte Kampf des Ritters in Schiller's „Der Kampf mit dem Drachen“. (Abiturientenaufsatz).

Französisch. 5 Std. w. Gelesen wurden mehrere Lesestücke aus dem Lesebuch von *Lüdeking*, Teil II; sodann L'histoire d'un conscrit par Erekmann-Chatériau, herausgeg. von Dr. *K. Bandow*. Die Schüler übten sich in der freien Wiedergabe des Inhalts der einzelnen Kapitel und dem Wiedererzählen einzelner Ereignisse. Hörübungen wurden angestellt durch Vorlesen von Erzählungen und Gedichten, der Inhalt einiger bekannten deutschen Gedichte wurde in franz. Sprache angegeben. Die gewonnenen Ergeb-

nisse wurden auch zugleich zu schriftlichen Arbeiten verwendet. Mehrere Gedichte wurden auswendig gelernt, einige der häufigsten Synonymen im Anschluss an die Lektüre durchgenommen. In der Grammatik fand die Wiederholung des Lernstoffes der beiden vorhergehenden Klassen statt; die Übersetzung der gegebenen deutschen Uebungsstücke und die betr. Wörter wurden ebenfalls wiederholt. Foertsch.

Englisch. 4 Std. w. Gelesen wurde im Sommerhalbjahr A Christmas Carol by Charles Dickens (hrsgg. von *Immanuel Schmidt* bei Haude u. Spener), im Winterhalbjahr The Life of Nelson by Robert Southey, hrsgg. von *Walter Parow* bei Renger). Lesen und Auswendiglernen von Gedichten (Sammlung hrsgg. von *Regel* bei Herm. Schlutter). Inhaltsangaben des gelesenen Stoffes und Nacherzählen von vorerzählten Geschichten. Beschreibungen. Wiederholung der Grammatik. Schriftliche Arbeiten: Niederschrift aus dem Gedächtnis und nach Diktat. Inhaltsangaben, Nacherzählungen, Übertragungen aus dem Deutschen. Dr. Quiehl.

Geschichte. 2 Std. w. Wiederholungen aus dem gesamten Gebiete der Geschichte; eingehendere Behandlung einzelner Abschnitte, bes. der neuesten Geschichte seit den Wiener Verträgen nach *Andri*. Dr. Pohler.

Geographie. 1 Std. w. Wiederholungen aus der physischen, politischen und topischen Geographie der 5 Erdteile nach *Daniel Leitfaden*. Dr. Pohler.

Mathematik. 6 Std. w. a) Arithmetik. 2 Std. w. Algebraische Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Zinseszins- und Rentenrechnung. — b) Geometrie. 3 Std. w. Wiederholung und Erweiterung der Planimetrie, Konstruktionen, Oberfläche und Inhalt der Körper nebst Aufgaben hierüber nach *Fenkner*. — c) Trigonometrie. 1 Std. w. Wiederholung der Gonometrie. Trigonometrie des schiefwinkligen Dreiecks. Aufgaben. Dr. Hoebel.

Physik. 4 Std. w. Die Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Die Lehre vom Lichte. Wiederholung der Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität. Lehrbuch von *Koppe*. Dr. Hoebel.

Chemie. 2 Std. w. Die Metalle. Allgemeine Wiederholung; einiges aus der theoretischen Chemie. Stöchiometrische Aufgaben. Dr. Schreiber.

Zeichnen. 3 Std. w. a) Freihandzeichnen. 2 Std. w. Ornamente nach Gypsvorlagen. Allwohl. — b) Projektionszeichnen 1 Std. w. Projektionen von Punkten, Geraden, Ebenen. Axonometrische Projektion kristallographischer Körper. Dr. Schreiber.

Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hoebel.

Religion. 2 Std. w. Kirchengeschichte von den ältesten Zeiten bis zum Augsburger Religionsfrieden (*Noack* § 46—86). Wiederholung der Bibelkunde (*Noack* § 1—45). Gelesen wurden das Evangelium des Johannes und die Briefe an die Thessalonicher und Epheser. Das Wichtigste aus der Glaubenslehre (*Noack* § 96—127, 128). Geschichte des Kirchenliedes. Wiederholung des Katechismus, des Kirchenjahres, der Kirchenlieder und Psalmen. Dr. Kressner.

Deutsch. 3 Std. w. Gelesen wurden Schillers Wilhelm Tell und Maria Stuart, ferner eine Auswahl von Schillers und Goethes Gedichten. Vortrag von auswendig gelernten Gedichten und von Stücken aus den gelesenen Dramen. Prosa-Lektüre aus *Hopf u. Paulsiek* II. Das Leben und die Hauptwerke von Goethe, Schiller und Lessing. Das Notwendigste aus der Verslehre. Übungen im freien Vortrage. Vorbereitende Besprechung von Aufsätzen. Dr. Pohler.

Aufsätze: 1) Was Hänchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. 2) Ein Bild aus dem Rokoko-Zeitalter. 3) Das griechische Theater. 4) Vorgeschichte zu Schillers Wilhelm Tell. (Klassenaufsatz). 5) Tell. Eine Charakterschilderung. 6) Der Königssohn in Uhlands Gedicht „Der blinde König“ und der Edelknabe in Schillers „Taucher“. Eine Vergleichung. (Klassenaufsatz). 7) Der Ackerbau ist der Anfang aller Gesittung. 8) Der Glockenguss.

Französisch. 5 Std. w. Gelesen wurde im Sommer: Waterloo von Ereckmann-Chatrian (Ausgabe von *Aymerie*), im Winter: Ausgewählte Erzählungen von Töpffer, Mérimée, Cuvier (*Rengersche* Ausgabe). An den Lesestoff schlossen sich Sprechübungen und kurze Wiedergabe des Gelesenen an. Mehrere Gedichte wurden auswendig gelernt, ebenso geeignete Prosastellen aus den gelesenen Schriftstellern. In der Schulgrammatik von *Plötz* wurden die Lektionen 60—79 durchgenommen und die dazu gehörenden Übungssätze mündlich und zum Teil schriftlich übersetzt. Der Lehrstoff der vorhergehenden Klassen

wurde wiederholt. Die alle 14 Tage zu liefernden Arbeiten schlossen sich an die Grammatik, an den Lesestoff und an die auswendig gelernten Gedichte an; zwei Arbeiten waren häusliche, drei Diktate. Dr. Kressner.

Englisch. 4 Std. w. Gelesen wurden mehrere grössere Lesestücke aus dem engl. Lesebuch von *Lübecking*, II. Teil, sodann *The Children of the new Forest* by *Marryat*, herausgeg. von Dr. A. *Stange*. Mündliche Übungen im Anschluss an die Lektüre, an Vorerzähltes und Vorgelesenes, an den Inhalt bekannter deutscher Gedichte. In der Grammatik (*Zimmermann* Lehrbuch der engl. Sprache) wurde der Stoff von Lekt. 28 bis Lekt. 54 durchgenommen, vieles im Anschluss an die Lektüre wiederholt; die Wörter zu den genannten Lektionen wurden gelernt, die deutschen Übungsstücke schriftlich und mündlich übersetzt. Eine Anzahl von Gedichten wurde auswendig gelernt. Die schriftlichen Arbeiten schlossen sich zum Teil an die Lektüre an und bestanden zum Teil in der veränderten Wiedergabe von Vorerzähltem und auch in Übersetzungen deutscher Übungsstücke (auch Briefe). Foertsch.

Geschichte. 2 Std. w. Neueste Geschichte von 1789 bis 1888 nach *André* § 121—151. Wiederholungen aus der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte. Dr. Pohler.

Geographie. 2 Std. w. Mathematische und allgemeine Geographie. Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile. Nach *Daniels* Leitfaden. Dr. Pohler.

Mathematik. 5 Std. w. a) Arithmetik. 2 Std. w. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen, arithmetische und geometrische Reihen, Wiederholung der Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. — b) Geometrie. 2 Std. w. Wiederholung und Erweiterung der Planimetrie, Konstruktionen, Stereometrie nach *Fenkner*. Abschnitt I—IV. — c) Trigonometrie. 1 Std. w. Goniometrie, Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks. Dr. Hoebel.

Physik. 4 Std. w. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Lehre vom Magnetismus, von der Elektrizität und von der Wärme nach *Koppe*. Dr. Hoebel.

Chemie. 2 Std. w. Die Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Dr. Schreiber.

Naturbeschreibung. a) Krystallographie. Die Krystalsysteme mit besonderer Berücksichtigung

des regulären, quadratischen, rhombischen und hexagonalen. — b) Mineralogie. Die wichtigsten Mineralien nach Auswahl, Einordnung derselben in ein natürliches System. Im Anschluss das Wichtigste aus der Geologie. Dr. Schreiber.

Zeichnen. 2 Std. w. Ornamente nach Gypsvorlagen. Allwohl.

Sekunda.

Ordinarius: Dr. Kressner.

Religion. 2 Std. w. Bibeldkunde verbunden mit erklärendem Lesen ausgewählter Stücke aus dem Alten und Neuen Testament, mit besonderer Berücksichtigung der Psalmen und der Apostelgeschichte (Noach § 1—45). Im Anschluss an die Apostelgeschichte Ausbreitung des Christentums unter den römischen Kaisern. Wiederholung des Lehrstoffes der Tertia, des Katechismus, der Kirchenlieder und der Sprüche. Einige Kirchenlieder und Psalmen wurden auswendig gelernt. Dr. Kressner.

Deutsch. 3 Std. w. Gelesen wurden Stücke aus *Hopf u. Paulsiek* II, 1. Vortrag von auswendig gelernten Gedichten. Das Wichtigste aus der Verslehre. Wiederholung aus der Grammatik. Anleitung zum Disponieren. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Dr. Kressner.

Aufsätze: 1) Vergleich des menschlichen Lebens mit einem Flusse. 2) Die Bürgerschaft (nach dem Gedicht von Schiller). 3) Hermann, Deutschlands Befreier. 4) Frau Tamm, eine Charakteristik (nach „Der siebenzigste Geburtstag von Voss“). 5) Die Feier der zwanzigsten Wiederkehr des Tages von Sedan (Klassenaufsatz). 6) Robert Bruce und die Spinne (Überarbeitung und Übersetzung eines englischen Textes). 7) Not giebt Kraft. 8) Eingabe an eine Behörde. 9) Niemand ist vor seinem Tode glücklich zu preisen (Klassenaufsatz). 10) Das Ordensland Preussen bis zu seiner Vereinigung mit Brandenburg. 11) Ufer, Gestade, Strand, Küste, Rhede. 12) Siegfrieds Tod nach dem Niebelungenliede (Klassenaufsatz).

Französisch. 6 Std. w. Ausgewählte Lesestücke aus dem französischen Lesebuch von *Lüdecking*. I. Teil. Gedichte. Übungen im Umgestalten und Wiedererzählen des Gelesenen. Sprechübungen über den Lesestoff, das Hölzel'sche Sommerbild, das tägliche Leben und die nähere Umgebung. Im Anschluss an den Lesestoff Erklärung und Einübung der in der Schulgrammatik von *Plötz*, Lekt. 46—69 enthaltenen grammatischen Erscheinungen. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Umgestaltung von Lesestücken, Wiederer-

zählung, Antworten auf französisch gestellte Fragen, Niederschriften aus dem Gedächtnis, Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische und aus dem Französischen ins Deutsche. Zergiebel.

Englisch. 5 Std. w. Gelesen wurden grössere Stücke aus *Lüdecking*, Teil I. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff und an die Hölzel'schen Anschauungsbilder. Der grammatische Stoff von *Zimmermann*, Lehrbuch der englischen Sprache, Lektion 1—28. Jede Woche eine schriftliche Arbeit ins Reinheft: Nacherzählungen, Umwandlungen, Beantwortungen von Fragen, Übersetzungen aus dem Deutschen. Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnis. S.: Bätjer. W.: Theisen.

Geschichte. 2 Std. w. Deutsche Geschichte von 1555 bis 1789, mit besonderer Hervorhebung der brandenburgisch-preussischen (seit 1415) und Berücksichtigung der englischen und französischen Geschichte nach *André* § 97—120. Wiederholung der Geschichte des Altertums. Dr. Pohler.

Geographie. 2 Std. w. Die Staaten Europas (mit Ausschluss des deutschen Reiches) und ihre aussereuropäischen Besitzungen. Die wichtigsten Verkehrswege. Nach *Daniels* Leitfaden. Dr. Pohler.

Mathematik. 6 Std. w. a) Arithmetik. 3 Std. w. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Zahlreiche eingekleidete Aufgaben wurden gelöst. Aufgaben aus der Prozent- und Mischungsrechnung. — b) Geometrie. 3 Std. w. Wiederholung der Lehre vom Kreis, Flächengleichheit und Flächenberechnung geradliniger Figuren. Lehre von der Proportionalität und Ähnlichkeit. Proportionale Strecken am Kreis. Die Lehre vom goldenen Schnitt. Zahlreiche Konstruktionsaufgaben. Dr. Schreiber.

Naturbeschreibung. 2 Std. w. a) Botanik: Einige schwierigere Pflanzenfamilien. Überblick über ein natürliches System. Das Wichtigste aus der Zellenlehre und die Lebensverrichtungen der Pflanzen. — b) Zoologie: Das Wichtigste vom menschlichen Körper und im Anschluss hieran vergleichende Betrachtung der Wirbeltiere. Wiederholungen aus allen Gebieten des Tierreichs. Dr. Schreiber.

Zeichnen. 2 Std. w. Perspektivesches Zeichnen nach Holzmodellen (Ausführung mit Kreide und Wischer). Plastische Ausführungen nach einfachen Gypsvorlagen. Allwohl.

Tertia.

Ordinarius: Dr. Schreiber.

Religion. 2 Std. w. Behandlung der wichtigsten messianischen Weissagungen im Zusammenhang. Das Leben Jesu nach den 4 Evangelien mit besonderer Berücksichtigung des Matthäus, der Bergpredigt und der Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus, Einprägung des 4. und 5. Hauptstückes. Kirchenlieder, Psalmen. S.: Bätjer. W.: Theisen.

Deutsch. 3 Std. w. Lesen und Erklären von Lese- stücken und Gedichten aus *Ferd. Schmidl's* Lese- buch II. Übungen im Vortrage auswendig gelernter Gedichte. Wiederholung der in VI, V und IV ge- lerten Gedichte. Wort und Satzlehre nach *Bohm u. Steinert*, kleine deutsche Sprachlehre. Aufsätze und Diktate. S.: Bätjer. W.: Theisen.

Französisch. 6 Std. w. Wiederholung des früheren Un- terrichtsstoffes. Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus *Lüdeking*, Lesebuch I. Abschn. II. IV. V. VI. VII. Anwendung von avoir und être, rückbezügliche und unpersönliche Zeitwörter, Formlehre des Haupt- wortes, Eigenschaftswortes, Zahlwortes und Umstands- wortes, Satzbau und Wortfolge nach *Plötz*, Schul- grammatik, Abschn. III—V. Sprechübungen. Aus- wendiglernen von Vokabeln und Gedichten. Die schriftlichen Arbeiten (meist Klassenarbeiten) be- standen in Übersetzungen, Beantwortung von Fragen über Gelesenes, Umarbeitung des Gelesenen und in Diktaten. S.: Bätjer. W.: Theisen.

Englisch. 5 Std. w. Einübung der englischen Laute. Auswendiglernen kleinerer Gedichte. Der gramma- tische Stoff von *Zimmermann*, Lehrbuch der engl. Sprache, Methodische Elementarstufe. Sprechübungen im Anschluss an die Umgebung und an Anschauungs- bilder (Sommer-, Herbst- und Winterbilder von *Hölzel*, Wien). Die schriftlichen Arbeiten bestanden in Niederschriften aus dem Gedächtnis, Diktaten, Um- wandlungen und selbstgebildeten Sätzen. S.: Bätjer. W.: Theisen.

Geschichte. 2 Std. w. Die deutsche Geschichte von ihren Anfängen bis 1555 (Augsburger Religionsfriede). *Andrú* § 61—96. Foertsch.

Geographie. 2 Std. w. Geographie von Deutschland nach *Daniel* § 85—101. Mitteilungen aus der ma- thematischen Geographie, *Daniel* § 1—10. Heine- mann.

Mathematik. 6 Std. w. a) Rechnen. 1 Std. w. Wieder- holung der bürgerlichen Rechnungsarten. — b) Buch-

stabenrechnung. 2 Std. w. Anfangsgründe bis zu den Potenzen. — c) Geometrie. 3 Std. w. Wiederholung des Stoffes der Quarta. Die Lehre vom Viereck und Kreis. Zahlreiche Konstruktions- aufgaben z. T. mit Anwendung der geometrischen Örter. Dr. Schreiber.

Naturbeschreibung. 2 Std. w. Botanik: Beschreibung von Hauptvertretern der Pflanzenfamilien der ein- heimischen Pflanzenwelt. Zoologie. Niedere Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Dr. Schreiber.

Zeichnen. 2 Std. w. Farbenlehre. Ausführung farbiger Ornamente nach Vorhängetafeln. Allwohl.

Quarta.

Ordinarius: Zergiebel.

Religion. 2 Std. w. Die zwei ersten Hauptstücke des Katechismus werden wiederholt, das dritte neu ge- lert. Aus der biblischen Geschichte die Zeit nach der Teilung des Reiches Israel bis zur babyl. Gefangenschaft (*Preuss* 51—69; 73) und die Zeit der Apostel (*Preuss* 51—61). Erweiterung der Bibel- kunde. Auswendiglernen von Bibelsprüchen, Kirchen- liedern und Psalmen, sowie Wiederholung der in Quinta und Sexta gelernten Geographie von Palä- stina, soweit sie zum Verständnis des Unterrichts- stoffes nötig ist. Heinemann.

Deutsch. 4 Std. w. Gelesen und erklärt wurden Lese- stücke (meist erzählenden Inhalts) und Gedichte aus dem deutschen Lesebuch von Dr. *Ferd. Schmidt*, II. Teil. Übungen im Wiedergeben des Inhalts und im Vortragen (auch früher) auswendig gelernter Gedichte. In der Grammatik wurden verschiedene Wortarten (namentl. die Verhältniswörter) durchgenommen und zur Einübung schriftliche und mündliche Übungen angestellt. Im Anschluss an das Lesen wurden der einfache und der erweiterte Satz (namentlich Bestimmung der Satzteile), sowie das Nötigste über den zusammengesetzten Satz besprochen. Übungen in der Rechtschreibung (mündliche und schriftliche als Diktate). Aufsätze erzählenden und beschrei- benden Inhalts im Anschluss an Lesestücke, Ge- dichte und die Naturbeschreibung; auch in Brief- form. Foertsch.

Französisch. 8 Std. w. Ausgewählte Lesestücke aus dem französischen Lesebuche von *H. Lüdeking*, I. Teil. Lieder und Gedichte. Beschreibung des *Hölzel'schen* Frühlings- und Winterbildes. Sprech- übungen über die Lesestücke und Bilder. Wieder-

holung der Fürwörter durch Fragen über die Bilder und die nächste Umgebung. Einteilung der Zeitwörter und die bei der Bildung der Formen in Betracht kommenden Gesetze. Die unregelmässigen Zeitwörter wurden in der Reihenfolge, wie sie im Lese- und Anschauungsstoff auftraten, durchgenommen und unter Hinweis auf die betreffende Lektion in der Schulgrammatik von *Plötz* eingeübt. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Umgestaltung von Lesestücken, Antworten auf französisch gestellte Fragen, Niederschriften aus dem Gedächtnis, Formen. *Zergiebel*.

Geschichte. 2 Std. w. Alte Geschichte nach *André* § 15–60. *Dr. Kressner*.

Geographie. 2 Std. w. Die aussereuropäischen Erdteile. Übungen im Kartenzeichnen. Teilweise Wiederholung der Geographie von Europa. *Dr. Kressner*.

Mathematik. 6 Std. w. a) Rechnen. 4 Std. w. Wiederholung der Bruchrechnung; Dezimalbrüche; einfache und zusammengesetzte Regeldetri; Prozentrechnung: Zins-, Rabatt- und Tararechnung. *Beinhauer*. — b) Geometrie. 2 Std. w. Winkel, Winkel und Kreis, Winkelpaare, Seiten und Winkel eines Dreiecks, Kongruenz der Dreiecke. Leichte Konstruktionsaufgaben. *Dr. Hoebel*.

Naturbeschreibung. 2 Std. w. Im Sommer Pflanzenkunde. Vergleichende Beschreibung und Einreihung der beschriebenen Pflanzen in das Linné'sche System, Anbahnung des Verständnisses zur Einordnung der Pflanzen in natürliche Familien (geübt an solchen, welche deutlich hervortretende Merkmale gemeinsam haben). Anlegung von Pflanzen-, Blatt- und Fruchtsammlungen. Im Winter Tierkunde. Vergleichende Beschreibung von Säugetieren und Vögeln unter Hervorhebung der Merkmale, nach denen sie in Ordnungen und Familien eingeteilt werden. An einigen (charakteristischen) Fischen, Amphibien und Insekten wurde der Bau und das Wesen solcher Tiere im Gegensatz zu den beiden ersten Klassen entwickelt. *Foertsch*.

Zeichnen. 2 Std. w. Stilisierte Blattformen, Rankenformen (Schlangenlinie, Wellenlinie, Spirale, Schnecke) und deren Verbindung zu einfachen Zierformen. *Allwohl*.

Quinta.

Ordinarius: *Beinhauer*.

Religion. 2 Std. w. Biblische Geschichte des N. T. bis zur Ausgiessung des heil. Geistes nach *Preuss*.

Wiederholung des ersten Hauptstückes, dazu das zweite mit Bibelsprüchen, Kirchenliedern und Psalmen. *Heinemann*.

Deutsch. 4 Std. w. Behandlung von Lesestücken und Gedichten, Übung im Nacherzählen und im Vortrag auswendig gelernter Gedichte. (Lesebuch von *Dr. Ferd. Schmidt* I. Teil.) Diktate und kleinere Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts. Sprachlehre: Die Wortarten und die Lehre vom einfachen Satze (nach *Bohm u. Steinert*, kleine deutsche Sprachlehre). *Dr. Pohler*.

Französisch. 8 Std. w. Ausgewählte Lesestücke aus dem französischen Lesebuch von *Karl Kühn*, Unterstufe, S. 1–61. Lieder und Gedichte. Erweiterte Beschreibung der vier Hölzel'schen Jahreszeitalter. Gewinnung von Sprachstoff durch Verarbeitung des Lesestoffes und durch Sprechübungen über die nähere und weitere Umgebung, die Karte von Europa und die Hölzel'schen Bilder. Im Anschluss an den Anschauungs- und Lesestoff Einübung der Grammatik: der regelmässigen und der gebräuchlichsten unregelmässigen Zeitwörter mit Ausschluss des Konjunktivs und des im II. methodischen Teil der Elementar-Grammatik von *Plötz* enthaltenen grammatischen Stoffes. Schriftliche Arbeiten: Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnis, Umformungen. Beschreibungen des Anschauungsstoffes, Antworten auf französisch gestellte Fragen, Bilden von Sätzen nach grammatischen Rücksichten, Formen. *Dr. Quiehl*.

Geschichte. 1 Std. w. Bilder aus der römischen und deutschen Geschichte. *Dr. Pohler*.

Geographie. 2 Std. w. Europa nach *Daniel*. *Dr. Pohler*.

Mathematik. 6 Std. w. a) Rechnen. 5 Std. w. Die Bruchrechnung (gemeine Brüche). Einfache Regeldetri mit Brüchen. *Beinhauer*. — b) Geometrisches Zeichnen. 1 Std. w. Übungen im Messen und Schätzen von Strecken und in der Darstellung und Teilung der Winkel. Beschreibung der einfachen geometrischen Figuren. Anfertigung der einfachsten Körper. *Beinhauer*.

Naturbeschreibung. 2 Std. w. Im Sommer: Pflanzenkunde. Beschreibung von 25 in ihrem Bau einfachen, einheimischen Pflanzen zum Zweck des Vergleichs und der Bildung des Gattungsbegriffes. Anlegen von Pflanzensammlungen. Im Winter: Tierkunde. Beschreibung von 10 Säugetieren, 7 Vögeln, 3 Reptilien und Amphibien und 2 Fischen zum Zwecke des

Vergleichs und der Bildung des Gattungsbegriffes. 2 Insekten. Beinbauer.

Zeichnen. 2 Std. w. Die gebogene Linie, Kreis und Ellipse. Rosetten und stilisierte Blattformen. Allwohl.

Sexta.

Ordinarius: Heinemann.

Religion. 3 Std. w. Biblische Geschichte des alten Testaments bis zur Teilung des Reiches nach *Preuss.* Das erste Hauptstück mit passenden Bibelsprüchen. Drei Kirchenlieder und ein Psalm. S.: Bätjer, W.: Theisen.

Deutsch. 4 Std. w. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von *Ferd. Schmidt*, Teil I. Übung im Nacherzählen und im Vortrage auswendig gelernter Gedichte. Kenntnis der Begriffswörter; Deklination des Hauptwortes, Konjugation des Zeitwortes, Steigerung des Eigenschaftswortes. Der nackte einfache Satz und seine Bestandteile. Schriftliche Übungen in der Rechtschreibung und Grammatik. Wöchentlich ein Diktat. Allwohl.

Französisch. 8 Std. w. Lautliche Schulung mit Benutzung von Lauttafeln. Anfangsunterricht auf Grundlage der Anschauung im Anschluss an die nächste Umgebung und an die im Hölzel'schen Verlage erschienenen vier Bilder, welche die vier Jahreszeiten darstellen. Daneben kleine Erzählungen und Gedichte aus dem französischen Lesebuche von *Karl Kühn*, Unterstufe. Im Anschluss an den Anschauungsstoff Einübung der Grammatik: Hauptwort in Verbindung mit dem Geschlechtswort und Eigenschaftsworte in der Einzahl und Mehrzahl, die gewöhnlichsten Verhältniswörter, Verschmelzung von *de* und *à* mit dem bestimmten Artikel, die gebräuchlichsten Formen der persönlichen Fürwörter, die adjektivischen besitzanzeigenden und hinweisenden Fürwörter, die Zahlwörter, Übung des Subjekts- und Objektskasus, Présent de l'Indicatif, Imparfait, Passé défini, Futur der Hilfszeitwörter *avoir* und *être*, der Zeitwörter auf *er* und häufig vorkommender, durch den Anschauungsstoff dargebotener anderer Zeitwörter. Schriftliche Arbeiten (vom 2. Vierteljahre an): Benennung gezeigter Personen und Gegenstände, Antworten auf französisch gestellte Fragen, freie Sätze über die Bilder, kleine Aufsätze über die Bilder, Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnis, Lösung kleiner Rechenaufgaben. Zergiebel.

Geschichte. 1 Std. w. Bilder aus der deutschen Sage und Geschichte. Zergiebel.

Geographie. 2 Std. w. Die Provinz Hossen-Nassau. Darauf Deutschland. Schulatlas von *Keil u. Riecke*. Heinemann.

Rechnen. 5 Std. w. Wiederholung der vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen. Zerlegen der Zahlen bis 100 in die kleinsten Faktoren. Kenntnis der deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Sortenverwandlung. Die vier Grundrechnungsarten mit mehrfach benannten Zahlen. Zeitrechnung. Heinemann.

Naturbeschreibung. 2 Std. w. Im Sommer: Beschreibung von 16 einheimischen Pflanzen mit deutlich sichtbaren Blütenteilen mit besonderer Behandlung der Blattformen, des Blattrandes, der Blütenteile. Im Winter: Einzelbeschreibung der Hauptvertreter aus allen Klassen der Wirbeltiere (6 Säugetiere, 6 Vögel, 2 Reptilien, 1 Fisch, 1 Insekt). Heinemann.

Zeichnen. 2 Std. w. Die gerade Linie in ihren verschiedenen Lagen. Grösse und Teilung der Strecken u. Winkel. Viereck, Achteck, Dreieck u. Sechseck mit Schraffierübungen. Heinemann.

Im Winterhalbjahr nahmen während der Zeit des Konfirmanden-Unterrichtes an dem **Religionsunterrichte** der Schule nicht teil 10 evangelische und 1 katholischer Schüler. Anderweitige Befreiungen fanden nicht statt.

Der **Katholische Religionsunterricht** wurde für die Schüler des Realgymnasiums und der beiden Realschulen in 4 Abteilungen erteilt.

Abteilung I: 2 St. w. Die Glaubens- und Sakramentenlehre nach dem Leitfaden von *Dreher*, im Sommer Wiegand, im Winter Jestädt. — Abteilung II: 2 St. w. Die Glaubens- und Sakramentenlehre nach *Dreher's* Leitfaden mit Auswahl, im Sommer Wiegand, im Winter Jestädt. — Abteilung III: 2 St. w. Die biblischen Geschichten des alten Testaments nach Dr. *Schuster*. I. Hauptstück, das apostolische Glaubensbekenntnis und die Lehre vom Gebete; nach dem grossen Katechismus für das Bistum Fulda. N. u. — Abteilung IV: 2 St. w. Die biblischen Geschichten des alten Testaments mit Auswahl nach Dr. *Schuster*. Das I. Hauptstück mit Auslassung der mit einem Kreuze bezeichneten Fragen. N. u.

Der **Religionsunterricht** für die israelitischen Schüler wurde in 2 Stunden wöchentlich erteilt. Biblische Geschichte: Von Samuel bis zur Teilung des Reiches. — Systematische Religionslehre: Die Pflichtenlehre. — Fortgesetzte Übertragung von Gebeten und Psalmen aus dem

Hebräischen ins Deutsche. Zu Grunde liegen des Lehrers „Glaubens- und Pflichtenlehre“, sowie dessen „Biblische und nachbiblische Geschichte.“ Dr. Stein.

Vom **Zeichnen** war ein Schüler während des ganzen Schuljahres, ein zweiter auf 2 Monate befreit.

Der **Turnunterricht** fand in der Turnhalle des Realgymnasiums in 4 Abteilungen statt. Jede Abteilung erhielt wöchentlich 2 Stunden.

Übungsstoff für I und II: Eisenstab- und Hantelübungen, schwierigere Frei- und Ordnungsübungen, Gemein- und Riegenturnen an allen Geräten; für III: Einfache Eisenstab- und Hantelübungen, schwierigere Frei- und Ordnungsübungen, Gemeinübungen an allen Geräten; für IV und V: Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen, Stabübungen, Gemeinübungen an allen Geräten (Pferd ausgen.); für VI: Einfache Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen. Gemeinturnen: Klettern, Steigen, Frei- und Bockspringen. Leichte Hang- und Stützübungen am Beck und Barren. Turnspiele in allen Abteilungen.

Den Unterricht in III erteilte Herr Dr. Schreiber, in den übrigen Klassen Herr Beinhauer.

Vom Turnen befreit waren für das ganze Schuljahr 7, für ein halbes Jahr 3 Schüler.

Turnfahrten. Anfang Juni wurden von sämtlichen Klassen Turnfahrten unternommen, und zwar machten die Ober- und Unterprimaner unter Leitung der Herren Beinhauer und Oberlehrer Dr. Höbel eine zweitägige Turnfahrt über Veckerhagen nach Münden. Die Sekundaner und Tertianer gingen mit den Herren Dr. Schreiber, Oberlehrer Foertsch und Oberl. Kressner von Helsa aus durch die Söhre, die Quartaner mit Herrn Zergiebel und Herrn Allwohl auf den Dörnberg und die Quintaner und Sextaner mit den Herren Oberl. Dr. Pohler und Heinemann über Bergshausen in die Söhre. — Für die zweitägige Turnfahrt

hatte jeder Primaner zur Bestreitung der Kosten der Eisenbahnfahrt und des Nachtlagers 1,30 Mk. eingezahlt.

Am **Baden und Schwimmen** in der Collet'schen Anstalt beteiligten sich 85 Schüler.

Singen. Die Klassen Sexta bis Ober-Prima erhielten in wöchentlich 2 bzw. 3 Stunden Gesangunterricht. Ein- und zweistimmige Volkslieder aus „G. Damm“. Choräle, Gesänge für gemischten Chor aus „Peter Stein“, „Serling“ u. a. Notenlesen, Ton- und Treffübungen. Allwohl.

Befreit vom Gesange waren für das Sommerhalbjahr allein 10, für das Winterhalbjahr allein 2, für das ganze Schuljahr 6 Schüler.

Schönschreiben. Diejenigen Schüler der Prima, Sekunda und Tertia, welche im Schönschreiben nicht Genügendes leisteten, erhielten 1 St. w. Schreibunterricht: Übungen in deutscher und englischer Schrift. Ausserdem steht jedem Schüler der genannten Klassen die Teilnahme an der Unterrichtsstunde zwecks Weiterbildung in der gewöhnlichen Schrift sowie in der Rundschrift frei. Allwohl.

Quarta: 2 St. w. Schreiben nach ein- und mehrzeiligen Vorschriften in deutscher und englischer Schrift (Stoff aus der Geschichte, Geographie und Naturgeschichte; dann aus dem geschäftlichen Leben, wie: Schuldscheine, Anweisungen, Quittungen, kleine Briefe). Rundschrift.

Quinta: 2 Std. w. Schreiben ein- und mehrzeiliger Sätze in deutscher und englischer Schrift (Stoff aus der Geschichte, Geographie und Naturgeschichte). Ziffern.

Sexta: 2 St. w. Die kleinen und grossen Buchstaben, Wörter und Sätze in deutscher und englischer Schrift. Heinemann.

Befreit vom Schreiben war ein Schüler für drei Vierteljahre.

Verzeichnis der im Schuljahre 1890/91 benutzten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
Evangelische Religionslehre.	Die Bibel	I	II	III	IV	—	—
	Das Gesangbuch	I	II	III	IV	V	VI
	Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religions-Unterricht . .	I	II	—	—	—	—
	Preuss, Biblische Geschichten	—	—	—	IV	V	VI
	Spangenberg, Hessischer Landeskatechismus, oder Ahlfeld, lutherischer Katechismus	I	II	III	IV	V	VI
Katholische Religionslehre.	Dreher, Abriss der Kirchengeschichte	I	II	—	—	—	—
	Dubelmann, Leitfaden	I	II	III	IV	V	VI
	Schuster, Biblische Geschichten	—	—	—	IV	V	VI
	Katechismus der Diocese Fulda	—	—	—	IV	V	VI

2*

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
Deutsch	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	I	II	III	IV	V	VI
	Bohm und Steinert, Kleine deutsche Sprachlehre	I	II	III	IV	V	VI
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch II. Teil, 1. Abt.	I	II	—	—	—	—
	Ferd. Schmidt, deutsches Lesebuch, I. Teil	—	—	—	—	V	VI
" " " " II. "	—	—	III	IV	—	—	
Französisch *)	Plötz, Schulgrammatik der französischen Sprache	I	II	III	IV	—	—
	Plötz, Elementargrammatik	—	—	—	—	V	—
	Kühn, Französisches Lesebuch, Unterstufe.	—	—	—	—	V	VI
	Lüdecking, Französisches Lesebuch I. Teil	—	II	III	IV	—	—
" " " " II. "	I	—	—	—	—	—	
Englisch *)	Zimmermann, Lehrbuch der englischen Sprache	I	II	—	—	—	—
	Vietor und Dörr, Englischs Lesebuch	—	—	III	—	—	—
	Lüdecking, " " Teil I	I	II	—	—	—	—
Geschichte und Geographie.	Andrä, Grundriss der Weltgeschichte	I	II	III	IV	—	—
	Daniel, Leitfaden	I	II	III	IV	V	VI
	Keil und Riecke, Schulatlas	I	II	III	IV	V	VI
Mathematik	Matthiessen, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra	I	II	III	—	—	—
	Schiömilch, 5stellige Logarithmen und trigonometrische Tafeln	I	II	—	—	—	—
	Uth, Leitfaden der Planimetrie	I	II	III	—	—	—
	Harms und Kallius, Rechenbuch	—	—	III	IV	V	VI
	Fenkner, Lehrbuch der Geometrie, II. Teil: Raumgeometrie	I	—	—	—	—	—
Naturwissenschaften	Koppe, Lehrbuch der Physik	I	—	—	—	—	—
	Rüdorff, Lehrbuch der Chemie, I. Teil	I	—	—	—	—	—
	Schilling**), Kleine Naturgeschichte der drei Reiche, Ausgabe A..	I	II	III	IV	—	—
Gesang	Damm, Der Jugend das Beste	—	—	—	IV	V	VI
	Peter Stein, Gesänge für gemischten Chor.	I	II	III	—	—	—

*) Das Königliche Provinzial-Schulkollegium hat genehmigt, dass von Ostern 1890 an statt der Lesebücher von Lüdecking diejenigen von Karl Kühn und Vietor und Dörr benutzt werden. Die ersteren werden allmählich durch die letzteren ersetzt.

**) Es ist beim Königlichen Provinzial-Schulkollegium beantragt worden, dass von Ostern 1891 an statt des Schilling die Lehrbücher von Bail zur Einführung gelangen.

II. Verfügungen.

1. Cassel, 25. März 1890. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt mit, dass der Herr Minister der geistlichen Angelegenheiten durch Erlass vom 18. März die Einführung des Deutschen Lesebuches von Dr. Ferdinand Schmidt, sowie diejenige des Französischen Lesebuches von Dr. Karl Kühn (Unterstufe) genehmigt hat.
2. — 26. März. Das K. P.-Sch.-K. genehmigt, dass im Schuljahr 1890/91 in Unterprima 2 Std. Chemie, 2 Std. Naturbeschreibung und 2 Std. Zeichnen statt 3 Std. Naturbeschreibung und

- 3 Std. Zeichnen und in Oberprima 2 Std. Chemie und 6 Std. Mathematik statt 3 Std. Chemie und 5 Std. Mathematik in den Stundenplan eingestellt werden.
3. — 2. April. Das K. P.-Sch.-K. genehmigt die Einführung des englischen Lesebuches von Vietor und Dörr.
 4. — 10. April. Das K. P.-Sch.-K. übersendet einen Auszug aus dem von Prof. Dr. Schmidt-Rimpler erstatteten Bericht über die Beleuchtungs- und Schulbankverhältnisse verschiedener Schulen des Geschäftsbereiches.
 5. — 19. April. Das K. P.-Sch.-K. übersendet eine Anweisung zur Ausführung der Laufübungen im Turnunterrichte.
 6. — 27. Mai. Das K. P.-Sch.-K. genehmigt die Abhaltung einer zweitägigen Turnfahrt.
 7. — 16. Juni. Das K. P.-Sch.-K. teilt einen Erlass des Herrn Ministers betr. den Nutzen einer massvollen Verwertung des Zeichnens für die meisten Unterrichtsgegenstände der höheren Schulen mit.
 8. — 16. Oktober. Das K. P.-Sch.-K. teilt einen Erlass des Herrn Ministers mit, nach welchem am Tage vor dem 90. Geburtstage des General-Feldmarschalls Graf von Moltke der Unterricht ausfallen und eine Schulfeier stattfinden soll.
 9. — 28. Oktober. Das K. P.-Sch.-K. genehmigt die Wahl des Kaplans J e s t ä d t zum wissenschaftlichen Hilfslehrer für den katholischen Religions-Unterricht an den drei städtischen höheren Schulen.
 10. — 9. Dezember. Das K. P.-Sch.-K. teilt abschriftlich einen Erlass des Herrn Ministers vom 5. Dezember mit, in welchem davon Mitteilung gemacht wird, dass zufolge der Mitteilung des Herrn Reichskanzlers vom 27. November die Anerkennung der Realschule II als einer militärberechtigten Realschule mit rückwirkender Kraft für den diesjährigen Ostertermin durch das nächste Gesamtverzeichnis der militärberechtigten höheren Lehranstalten zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden wird.
 11. 6. Dezember. Das Kuratorium teilt mit, dass Se. Majestät der Kaiser und König mittels Allerhöchster Ordre vom 19. November der Wahl des Unterzeichneten zum Direktor der Neuen Realschule die Allerhöchste Bestätigung zu erteilen geruht haben.
 12. — 15. Dezember. Das Kuratorium teilt mit, dass der Stadtrat beschlossen hat, der Schule den Namen „Neue Realschule“ zu geben.
 13. — 22. Dezember. Das Kuratorium macht die Mitteilung, dass das K. P.-Sch.-K. die Anstellung der wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Rudolf Schreiber und Emil Zergiebel zu ordentlichen Lehrern an der Neuen Realschule vom 1. April 1890 an genehmigt hat.
 14. — 27. Dezember. Das K. P.-Sch.-K. genehmigt die feste Anstellung des an der Neuen Realschule beschäftigten Elementar- und Zeichenlehrers Allwohl.
 15. — 10. Januar 1891. Das K. P.-Sch.-K. genehmigt die Zulassung der fünf Abiturienten zur Reifeprüfung.
 16. — 20. Januar. Das K. P.-Sch.-K. setzt die mündliche Reifeprüfung auf den 19. März fest.
 17. — 20. Januar. Das Kuratorium teilt mit, dass der Herr Unterrichtsminister durch Erlass vom 5. Januar 1891 die ordentlichen Lehrer Dr. Adolf Kressner und Dr. Johannes Pohler zu Oberlehrern vom 1. April 1890 an befördert hat.
 18. — 4. Februar. Das K. P.-Sch.-K. genehmigt bis auf weiteres, dass wie im Schuljahre 1890/91 in U. I. 2 Std. Chemie, 2 Std. Naturbeschreibung und 2 Std. Zeichnen und in O. I. 2 St. Chemie und 6 Std. Mathematik erteilt werden.

III. Jahresbericht.

Das Schuljahr begann am 14. April 1890. Die Pfingstferien dauerten vom 24. bis 28. Mai, die Sommerferien vom 7. Juli bis 2. August, die Herbstferien vom 29. September bis 11. Oktober, und die Weihnachtsferien vom 24. Dezember 1890 bis 6. Januar 1891.

Mit dem Beginn des Schuljahres trat zu den sechs Klassen Sexta bis Unterprima die Oberprima als 7te hinzu. Die Anstalt erreichte dadurch ihre volle Klassenzahl. Wie schon im vorjährigen Bericht bemerkt wurde, hatte das Königliche Provinzial-Schulkollegium unmittelbar nach dem Ausfall der Versetzungsprüfung der Unterprimaner beim Herrn Unterrichts-Minister den Antrag auf Anerkennung der Schule als einer berechtigten Realschule gestellt. Kurze Zeit darauf traf die Antwort ein, dass die Leistungen der Schule, wie sie in jener Prüfung zum Ausdruck gekommen, den Anforderungen entsprechen; zugleich aber knüpfte das Königliche Ministerium mit der städtischen Verwaltung in der Frage des Neubaus Verhandlungen an, welche erst im dritten Vierteljahre ihr Ende erreichten. Das Ergebnis dieser Verhandlungen war, dass die alten Abmachungen, welche vor der Auflösung der Königlichen Gewerbe- und Handelsschule zwischen der Schulaufsichtsbehörde und der Stadtverwaltung getroffen waren, von neuem bestätigt wurden. Der Staat stellt weiterhin bis spätestens Ostern 1898 die notwendigen Räumlichkeiten in dem Gebäude Friedrich-Wilhelmsplatz 6 der Schule zur Verfügung, und die Stadt verpflichtet sich bis spätestens Ostern 1898 die neue Schule in einem eignen Gebäude unterzubringen.

Wenn auch die Lage des jetzt benutzten Schulgebäudes als eine günstige bezeichnet werden muss, so wird doch das Verhältnis der vorhandenen Plätze zu der Schülerzahl, besonders in den unteren Klassen, ein derartiges, dass der Neubau schon für die allernächste Zeit ein dringendes Bedürfnis ist. Wie im vorjährigen Jahresberichte erwähnt, sind die Klassenräume so beschaffen, dass für jede Klassenstufe durchschnittlich nicht mehr als 30 Schüler untergebracht werden können. Die zahlreichen Anmeldungen machten es notwendig, davon abzuweichen; es mussten in Sexta und Quinta so viel aufgenommen werden, als der Raum in den zwei grössten vorhandenen Zimmern überhaupt erlaubt. Die Grösse der übrigen Klassenzimmer gestattet aber nicht ein Aufrücken der gleichen Anzahl von Schülern in die mittleren und oberen Klassen. Deshalb ist möglichste Beschleunigung des Neubaus dringend zu wünschen.

Im Dezember traf von seiten des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums die Nachricht ein, dass „zufolge der Mitteilung des Herrn Reichskanzlers vom 27. November **die Anerkennung der neuen Schule als einer militärberechtigten Realschule** mit rückwirkender Kraft für den diesjährigen Ostertermin (1890) durch das nächste Gesamtverzeichnis der militärberechtigten höheren Lehranstalten zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden wird.“

Infolge dessen wurde den unten näher bezeichneten Schülern der Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst ausgehändigt. Auf den Antrag der beiden beteiligten Direktoren erhielten die beiden Realschulen unterscheidende Namen; und zwar einigte man sich dahin, die beiden Schulen nach ihrer Lage zu bezeichnen. So erhielt die alte Realschule den Namen „Realschule in der Hedwigstrasse“, unsere Anstalt, welche vor der Hand noch kein festes eigenes Heim hat, bis auf weiteres die Bezeichnung „Neue Realschule.“

Nachdem die Frage der Anerkennung der neuen Anstalt erledigt war, erfolgten folgende Beförderungen: Der Wahl des bisherigen Leiters der Anstalt zum Direktor wurde durch allerhöchste

Ordre vom 19. November 1890 die Bestätigung erteilt, ferner wurde die Beförderung der beiden ordentlichen Lehrer, der Herren Dr. Adolf Kressner und Dr. Johannes Pohler, zu Oberlehrern vom 1. April 1890 an durch Erlass des Herrn Unterrichts-Ministers vom 5. Januar 1891, die Bestallung der beiden wissenschaftlichen Hilfslehrer, der Herren Dr. Rudolf Schreiber und Emil Hermann Zergiebel, zu ordentlichen Lehrern durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 18. Dezember 1890 und durch Verfügung vom 27. desselben Monats die feste Anstellung des Elementar- und Zeichenlehrers Herrn Heinrich Allwohl genehmigt.

Das **Kuratorium** bestand aus a. den ständigen Mitgliedern: den Herren 1. Oberbürgermeister Weise, 2. Stadtschulrat Bornmann, 3. Direktor Dr. Quiehl; b. den gewählten Mitgliedern: den Herren 4. Stadtratsmitglied Wentzell, 5. Bürgerausschussmitglied Geh. Kommerzienrat Henschel, 6. Bankier Aug. Ludw. Pfeiffer, 7. Privatbaumeister Potente, 8. Pfarrer Wagner.

Das **Lehrerkollegium** setzt sich wie folgt zusammen: 1. Direktor: Dr. Quiehl; 2. Oberlehrer: Foertsch, Dr. Höbel, Dr. Kressner, Dr. Pohler; 3. ordentliche Lehrer: Dr. Schreiber (zugleich Turnlehrer), Zergiebel; 4. wissenschaftliche Hilfslehrer: im Sommer Bätjer, im Winter Theisen, Beinbauer (zugleich Turnlehrer); 5. ordentliche Elementarlehrer: Heinemann, Allwohl (zugleich Zeichen- und Gesanglehrer); 6. katholische Religionslehrer: bis Mai Kaplan Wiegand, später Kaplan Jestädt, Nau; 7. israelitischer Religionslehrer: Dr. Stein.

Von diesen traten Ostern 1890 neu ein: die Herren Zergiebel, Bätjer und Beinbauer; und zwar die beiden erstgenannten zur Versehung der zwei infolge der Errichtung der Oberprima neu geschaffenen Stellen; Herr Beinbauer als Ersatz für Herrn Deiss, der uns Ostern 1890 verlassen hatte.

Emil Hermann Zergiebel, geboren am 7. April 1858 in Röpsen (Sachsen-Altenburg), lutherisch, besuchte bis Ostern 1871 die Schule seines Heimatsortes, von da ab bis Ostern 1878 das Realgymnasium zu Gera. Nachdem er im nächsten Jahre seiner Militärdienstpflicht genügt hatte, studierte er in Halle und Leipzig. Ostern 1882 bis dahin 1883 besuchte er das Gymnasium zu Altenburg und beendigte hierauf seine Studien in Halle. Am 9. Januar 1886 bestand er in Halle die Staatsprüfung. Von Ostern 1886 bis 1887 legte er sein Probejahr am Hohenzollern-Gymnasium zu Schwedt a. d. Oder ab, wo er noch bis zum Herbst 1889 beschäftigt blieb. Von da bis Ostern 1890 bekleidete er die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers an der Realschule zu Hanau.

Richard Beinbauer, geboren am 8. Januar 1860 zu Nordhofen, Reg.-Bez. Wiesbaden, evang., besuchte bis Ostern 1879 das Realgymnasium zu Wiesbaden und studierte darauf Mathematik und Naturwissenschaften in Marburg und München. Am 19. Januar 1883 bestand er in Marburg die Staatsprüfung und wurde dem Gymnasium zu Dillenburg zur Ableistung des pädagogischen Probejahres überwiesen. 1884—85 war er an den Gymnasien zu Hadamar und Dillenburg und 1885—90 an dem Realprogymnasium zu Hofgeismar als wiss. Hilfslehrer tätig. Von Herbst 1887 bis Ostern 1888 nahm er am Unterricht der Kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin teil und erwarb sich die Lehrbefähigung für das Turnen und Schwimmen.

Herr Bätjer blieb nur bis zum Ende des Sommerhalbjahres an der Schule; er folgte einem ehrenvollen Rufe an das Wilhelm-Gymnasium zu Hamburg. Die Schule sah Herrn Bätjer, der sich während der kurzen Zeit seiner Thätigkeit die Achtung und Wertschätzung seiner Kollegen und die Liebe seiner Schüler in hohem Masse erworben hatte, sehr ungern scheiden. An seine Stelle trat Herr Theisen von der Realschule zu Wiesbaden.

Paul Theisen, evang., geboren am 26. August 1860 zu Schwerte a. d. Ruhr, besuchte bis Ostern 1875 die höhere Bürgerschule seiner Vaterstadt, bis Ostern 1880 das Realgymnasium zu Lippstadt und studierte neuere

Sprachen zu Marburg, Berlin, London und Paris. Vom 1. Januar 1884 bis Herbst 1885 bekleidete er eine Erzieherstelle und genügte vom 1. Oktober 1885 bis 1. Oktober 1886 seiner Militärpflicht zu Wiesbaden. Nachdem er am 26. Februar 1886 zu Marburg die Staatsprüfung bestanden hatte, leistete er vom Herbst 1886 bis Herbst 1887 an der Realschule zu Wiesbaden sein Probejahr ab. Nach zweijährigem Aufenthalte im Ausland kehrte er Herbst 1889 an diese Anstalt zurück und war an derselben bis Herbst 1890 als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt.

Am Anfange des laufenden Schuljahres wurde der katholische Religionslehrer Herr Kaplan Wiegand nach Eschwege versetzt. An seiner Stelle übernahm Herr Kaplan Jestädt den kath. Religions-Unterricht, zunächst vertretungsweise, durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 28. Oktober 1890 als wissenschaftlicher Hilfslehrer für den katholischen Religions-Unterricht an den hiesigen 3 städtischen höheren Schulen. Herrn Kaplan Wiegand begleiten unsere besten Wünsche in seinem neuen Wirkungskreis.

Friedrich Wilhelm Jestädt, geboren zu Fulda am 4. August 1865, besuchte von Ostern 1877 an das Gymnasium seiner Vaterstadt. Von Ostern 1886 an widmete er sich dem Studium der Theologie. Er besuchte zunächst bis Herbst 1886 die Universität Würzburg, sodann die philosophisch-theologische Lehranstalt zu Fulda. Im Dezember 1889 bestand er daselbst sein Examen in der Philosophie und Theologie und wurde darauf zum Priester geweiht. Vom 1. Januar 1890 ab wirkte er sodann als Kaplan in Schmalnau, Kreis Gersfeld, und wurde am 1. Mai 1890 als Kaplan nach Kassel versetzt.

Die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I und Friedrich wurden in der durch den Ministerialerlass vom 23. Juli 1888 vorgeschriebenen Weise begangen. Am Sedantage beteiligte sich die Schule an dem Festzuge der Bürger und der Schuljugend Kassels auf den „Bowlinggreen“, nachdem am Nachmittage des 1. September die Anstalt durch einen Ausflug mit Musik eine Vorfeier veranstaltet hatte. Ziel des Ausfluges war der Platz an der Rasenallee oberhalb des Saurasens. Dort hielt Herr Oberlehrer Foertsch, nachdem die Schüler um die Fahnen einen Kreis geschlossen, in Vertretung des durch eine militärische Dienstleistung verhinderten Dirigenten eine Ansprache, welche in einem Hoch auf den Kaiser gipfelte. Nach einiger Zeit ertönte das Zeichen zu den Wettspielen. Zunächst wurden solche klassenweise veranstaltet; den Höhepunkt bildete ein Fünfkampf der Primaner im Laufen, Hoch- und Weitspringen, Stabwerfen und Ringen. Später wurden noch mehrere Gruppen Freiübungen und mit Musikbegleitung ein Reigen vorgeführt. In fröhlichster, begeisterter Stimmung rückten die Festteilnehmer, die Sieger mit Eichenkränzen geschmückt, gegen 8 Uhr in der Stadt wieder ein. Nach einer Ansprache des Berichterstatters im Schulhofe schloss mit einem Hoch auf das geeinte deutsche Vaterland die erste gemeinsame Feier der jungen Anstalt.

Am Tage vor Moltke's Geburtstage, am 25. Oktober 1890, fiel der Unterricht aus; Morgens 9 Uhr fand im Saale eine Feier statt, bei der Herr Beinhauer die Festrede hielt.

Der Geburtstag Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs wurde am 27. Januar Morgens im festlich geschmückten Saale der Anstalt durch eine öffentliche zahlreich besuchte Schulfeier begangen, von welcher die Behörden, Eltern und Freunde der Schule durch gedruckte Einladungen in Kenntnis gesetzt worden waren. Die Festrede hielt der ordentliche Lehrer, Herr Emil Zergiebel, indem er ausführte, in wiefern sich das Dichterwort: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen!“ auf unseren Kaiser anwenden lässt.

Am 6. und 7. Juni fanden die Turnfahrten statt. Das Nähere darüber s. S. 11.

Am 20. Januar wurde der Unterricht ausgesetzt; Lehrer und Schüler gingen zum Zwecke des Schlittschuhlaufens auf den Aueteich

Sonstige Unterbrechungen des stundenplanmässigen Unterrichts waren die folgenden: Am 14. Mai fiel der Unterricht in allen Klassen aus, weil der Direktor und die Mehrzahl der Lehrer sich an der Jahresversammlung des Vereins von Lehrern höherer Schulen der Provinz Hessen-Nassau und des Fürstentumes Waldeck in Hofgeismar beteiligten. Der Direktor und ein Lehrer legten je eine achtwöchentliche militärische Dienstleistung ab; der letztere wird ausserdem noch vom 11—20. März einer 11tägigen Übung wegen abwesend sein. Der Direktor fehlte ferner zweimal je 4 Tage als Mitglied der Prüfungs-Kommission für Mittelschullehrer und Rektoren und an zwei Tagen als Schöffe; ein Lehrer erhielt für zwei Tage Urlaub wegen Teilnahme am Schöffengericht, und zwei Lehrer wurden aus anderen Gründen für je zwei Tage beurlaubt. Am 24. und 25. November fiel der Unterricht in einigen Klassen von 4—5 aus, weil die Gasanstalt infolge einer Überschwemmung versagte.

Der Gesundheitszustand der Lehrer im abgelaufenen Schuljahre war ein recht günstiger. Nur ein Kollege fehlte längere Zeit, 17 Tage, und zwar infolge einer Verletzung, die er sich beim Turnunterricht zugezogen hatte; ausserdem fehlten wegen Krankheit 2 Kollegen im Ganzen 4 Tage.

Der Gesundheitszustand der Schüler darf ebenfalls als ein erfreulicher bezeichnet werden. Nur 2 Schüler fehlten wegen ansteckender Krankheiten.

Am 5. März fand in der Turnhalle ein Abturnen sämtlicher Turnabteilungen unter Leitung der Turnlehrer und im Beisein des ganzen Kollegiums statt. Die Sextaner führten einen Aufmarsch mit Gesang und Übungen an der schrägen Leiter vor; die Quintaner und Quartaner schritten einen Reigen mit Gesang und turnten am Barren; die Tertianer machten zusammengesetzte Marsch- und Freiübungen und sprangen am Sturmsprungbrett, und die Turner der ersten Abteilung führten Ordnungs- und Hantelübungen vor. Den Beschluss machte Riegen- und Kürturnen der Vorturner am Reck.

Im Laufe des Schuljahres wohnten mehrere Kollegen und Kolleginnen hiesiger Schulen und Herr Regierungs- und Schulrat von Fricke aus Wiesbaden dem fremdsprachlichen Unterricht bei.

Zu der in diesem Jahre zum ersten Male stattfindenden Reifeprüfung haben sich fünf Oberprimaner gemeldet. Sie wurden sämtlich zugelassen. Die schriftliche Prüfung fand in den Tagen vom 19. bis zum 22. Januar statt. Es wurden folgende Aufgaben gestellt: 1. Ein deutscher Aufsatz: Der doppelte Kampf des Ritters in Schillers „der Kampf mit dem Drachen“; 2. eine Übersetzung ins Französische; 3. eine Übersetzung ins Englische; 4. vier mathematische Aufgaben: a. Aus folgender Gleichung x zu berechnen: $\sqrt{(x-3)(x-2)} + \sqrt{(x-1)x} = \sqrt{2}$. b. Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite a , dem Unterschied der beiden andern $b - c$ und dem Radius des dem Dreieck einbeschriebenen Kreises ρ . c. Ein Dreieck zu berechnen aus der Summe zweier Seiten und zwei Winkeln: $b + c = 316$, $\alpha = 81^\circ 32' 18''$, $\beta = 62^\circ 17' 32''$. d. Eine eiserne Hohlkugel, deren innerer Durchmesser $d = 0,8$ dcm und deren Dicke der Kugelschale $a = 0,1$ dcm beträgt, hat ein Gewicht von 1,830 kg. Welches ist das spezifische Gewicht des betreffenden Eisens?

Da die mündliche Prüfung am 19. März stattfindet, so kann der Ausgang der Reifeprüfung erst im nächsten Bericht mitgeteilt werden.

Den Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten im Schuljahr 1890/91:

- | | | |
|-----------------------|---------------------|----------------------|
| 1. Arnold Diercking. | 7. Karl Gose. | 13. David Klebe. |
| 2. Walther Troitzsch. | 8. Otto Grandefeld. | 14. Wilhelm Rudolph. |
| 3. Albert Neuring. | 9. Friedrich Hüppe. | 15. Heinrich Range. |
| 4. Fritz Fiege. | 10. Heinrich Haag. | 16. Rudolf Brübach. |
| 5. Wilhelm Reusch. | 11. Arthur Standau. | 17. Karl Rudolph. |
| 6. Karl Hüter. | 12. Ernst Neumann. | |

Davon sind 8 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1890/91.

	O I	U I	II	III	IV	V	VI	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1890	—	21	28	28	32	31	35	175
2. Abgang bis Schluss des Jahres 1889/90	—	8	6	7	9	1	1	32
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	19	17	20	25	28	—	119
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	2	2	4	3	32	43
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1890/91	10	22	22	26	32	36	38	186
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	1	1	2	1	6
6. Abgang im Sommerhalbjahr	4	2	2	2	2	—	1	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	1	2	2	6
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres	6	20	21	26	32	40	40	185
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	1	—	—	2
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	1	—	—	2
11. Schülerzahl am 1. Februar 1891	6	20	21	26	32	40	40	185
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	16,9	17,0	15,3	14,6	13,5	12,3	10,9	

Die Gesamt-Schülerzahl (4. + 5. + 7b. + 9.) betrug demnach: 200.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Summe.
1. Im Anfang des Sommerhalbjahres (A. 4.)	166	11	—	9	132	49	5	186
2. Im Anfang des Winterhalbjahres (A. 8.)	166	11	—	8	133	45	7	185
3. Am 1. Februar 1891 (A. 11.)	167	11	—	7	132	45	8	185

C. Reifeprüfung.

Über das Ergebnis kann erst Ostern 1892 berichtet werden (vergl. S. 17).

V. Sammlungen.

1) Die Lehrerbibliothek (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Pohler) vermehrte sich von 1007 Bänden auf 1264.

Angeschafft wurden aus den laufenden Mitteln: *v. Sybel*, Begründung des deutschen Reiches, 4, 5. Bd. — *Vilmar*, Lebensbilder. — *Eitner*, Jugendspiele. — *Lehmann*, Lehr- und Lesebuch der franz. Sprache. 1., 3.—6. Bd. — *Gütsfeld*, Erziehung der deutschen Jugend. — *Phonetische Studien*, 3. Bd. — *Holz Müller*, Kampf um die Schulreform. — *Heymann u. Uebel*, Aus vergangenen Tagen. 3 Bd. — *Zeitschrift für deutsche Sprache* von D. Sanders. 1890. — *Wetzel*, Übungsstücke. — *Bettingen*, Dramat. Kunst. — *Arendt*, Experimentalchemie. 2 Bde. — *Mitteilungen* aus der histor. Litteratur 18. Jahrg. — *Zeitschrift für Schulgesundheitspflege*. 3. Jahrg. — *Lehrproben u. Lehrgänge* 5. Jahrg. — *Zur Nieden*, Aufgabensammlung. — *Taschenberg*, Verwandlungen der Tiere. — *Wirth*, Das Geld. — *Gerland*, Licht und Wärme. — *de Tchihatchef*, Klein-Asien. — *Pinner*, Gesetze der Naturerscheinungen. — *Taschenberg*, Bilder a. d. Tierleben. — *Brosien*, Karl d. Gr. — *Graber*, Mechan. Werkzeuge der Tiere. — *Lehmann*, Erde und Mond. — *Hansen*, Ernährung der Pflanzen. — *Taschenberg*, Insekten. — *Krümmler*, Der Ozean. — *Elsas*, Der Schall. — *Egli*, Die Schweiz. — *Wassmuth*, Die Elektrizität. — *Valentiner*, Kometen u. Meteore. — *Schasler*, Ästhetik. — *Löwenberg*, Entdeckungs- u. Erforschungsreisen. — *Dettefsen*, Wie bildet die Pflanze Wurzel, Blatt und Blüte? — *Becker*, Sonne u. Planeten. — *Peters*, Fixsterne. — *Klein*, Witterungskunde. — *Hartmann*, Abyssinien. — *Ders.*, Nilländer. — *Ders.*, Madagaskar. — *Falkenstein*, Afrikas Westküste I. — *Fritsch*, Südafrika I. — *Willkomm*, Pyren. Halbinsel. 3 Bde. — *Blümmer*, Leben und Sitten der Griechen. 3 Bde. — *Brosien*, Preuss. Geschichte I. — *Meyer u. Waldeck*, Russland. 2 Bde. — *Ochsenius*, Chile. — *Selin*, Brasilien. — *Behagel*, Deutsche Sprache. — *Gündely*, Gesch. des 30jähr. Krieges. 3 Bde. — *Lippert*, Deutsche Sittengeschichte. 3 Bde. — *Lippert*, Kulturgeschichte. 3 Bde. — *Jung*, Australien. 4 Bde. — *Hübner*, Geogr. statist. Tabellen 1890. — *Börner*, Geom. Unterr. für Quinta. — *Jung*, Leben und Sitten der Römer. 2 Bde. — *Bismarck*, Kartenzeichnen. — *Ders.*, Kartenskizzen. — *Schilling*, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit. — *Ders.*, Übersetzungen zum Quellenbuch. — *Rütschl*, Gesch. des Pietismus. 3 Bde. — *Mitteilungen* a. d. engl. Sprache und Litteratur. — *Glasberger*, Geistl. Gesänge u. weltl. Lieder. — *Gatti*, Gesch. v. Österreich. — *Hirth*, Geogr. Bildertafeln. III, 1—3. — *Meyer's* Konversations-Lexikon. 4. Aufl. 16 Bde. — *Klöpper*, Engl. Synonymik. — *Kern*, Zur Reform des Unterrichts in der deutschen Satzlehre. — *Kern*, Die deutsche Satzlehre. — *Kern*, Grundriss der deutschen Satzlehre. — *Richter*, Anorgan. Chemie. 6. Aufl. — *Roscoe*, Kurzes Lehrbuch der Chemie. 8. Aufl. — *Bauer*, Mineralogie. — *Rembrandt* als Erzieher. — *Höllenbreughel* als Erzieher. — *Nautilus*, Billige Weisheit. — *Est Est Est*. — *Beilstein*, Qualitative chem. Analyse. — *Haushofer*, Mikroskop. Reaktionen. — *Schnippel*, Lehrplan im Deutschen. — *Lesaint*, Prononciation française. — *Conradt*, Dilletantentum, Lehrerschaft u. Beamtentum. — *E. Schotten*, Planimetr. Unterricht. — *Schilke*, Planimetr. Aufg. — *Münch*, Unterrichtsziele und Unterrichtskunst. — *Schulze*, Trigonometrie. — *Ders.*, Stereometrie. — *Baenitz*, Das neue Gymnasium und das neue Realgymnasium.

Geschenkt wurden von dem **Direktor**: *Kühn*, Lehrplan für den franz. Unterricht. — Von Herrn Oberlehrer **Dr. Höbel**: *Hoffmann*, Lehrbuch der prakt. Pflanzenkunde. — Von Herrn Oberlehrer **Dr. Kressner**: *Quintana*, Vede del Gran Capitan. — *Deutschein*, Lehrgang der engl. Sprache. — *Peters*, Engl. Lesebuch. — *Meli*, Französ. Syntax. — *Klotzsch*, Französ. Formenlehre. — *Brunnemann*, Hauptregeln der französ. Syntax. — *Fontenelle*, Hist. des Oracles. — *Fleuriot*, Proverbes français. — *Passy*, Le français parlé. — *Franke*, Phrases. — *Éléments germaniques* de la langue française. — *Stier*, Französ. Sprachschule. — *Filke*, Französ. Chrestomathie. — *Ders.*, Leçons de Litterature française. — *Völkel*, Lessings Fabeln zum Übersetzen ins Französische. — *Anspach*, Le XVIIe Siècle en France. — *La Nouvelle Revue*, T. XVIII. 3. 4. XXI, 1. 2. — *Vogel*, Enseñanza practica para aprender la lengua alemana. — *Buchholtz*, Italien. Perfektformen. — *Lauda*, Unser Weltsprachenprojekt. — *Steiner*, Drei Weltsprachsysteme. — *Wechsler*, Der unsterbliche Mensch. — *Klinghardt*, Die Alten u. die Jungen. — *Klinghardt*, Ein Jahr Erfahrungen mit der neuen Methode. — *Herrig*, British classical authors, 12th ed. — *Herrig*, First English Reading Book. — *Mensch*, Characters of English Litterature. — *Seamer*, Shakespeare's Stories. — *Lebensgeschichte* Jesu. — *Hoffbauer*, Logik u. Moralphilosophie. — *Ramler*, Einl. in die schönen Wissenschaften. — Von Herrn Oberlehrer **Dr. Pohler**: *Detective Stories*. *Pohler*, Litteratur der wichtigsten Kriege des XIX. Jahrh. — Von Herren **Deiss**: *Schwalm*, 123 Volkslieder. — Von der Verlagsbuchhandlung **Fues** in Leipzig: *Bail*, Grundriss der Naturgeschichte. — *Bail*, Zoologie. 2 Bde. — *Bail*, Botanik. 2 Bde. — *Bail*, Mineralogie. — Von der **Stadtverwaltung**: Bericht über die Verwaltung der Residenzstadt Cassel 1886—89.

2) Die Sammlung der Schulberichte (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Pohler) wuchs von 726 auf 1717 Nummern. Aus den Abhandlungen, die durchweg von den Schulnachrichten getrennt wurden, sind 36 Sammelbände zusammengestellt und der Lehrerbibliothek zugeführt worden.

3) Die Schülerbibliothek (Verwalter i. S. Herr Bätjer, i. W. Herr Zergiebel) stieg von 528 Bänden auf 583.

Aus den laufenden Mitteln wurden angeschafft: *von Köppen*, Die Hohenzollern und das Reich. Bd. 1—4. — *Rogge*, Das Buch von den preussischen Kriegen. — *von Köppen*, Helmut von Moltke. — *Hessler*, Geschichte von Hessen. — *Falkenhorst*, Emin Pascha. — *Dürer*, Edison. — *Freytag*, Soll und Haben. — *Scheffel*, Ekkehard. — *Uhland*, Ernst von Schwaben. — *Uhland*, Ludwig der Baier. — *Uhland*, Ausgewählte Gedichte. — *Schillers* Gedichte. — *Geibels* Gedichte. — *Becker*, Erzählungen aus der alten Welt. — *Günther*, Perserkriege. — *Stacke*, Erzählungen aus der griechischen Geschichte (2 Stück). — *Stacke*, Erzählungen aus der römischen Geschichte (2 Stück). — *Kohlbrausch*, Die deutschen Freiheitskriege. — *Osterwald*, Erzählungen aus der alten klassischen Welt. — *Wackernagel*, Deutsches Lesebuch, Teil II. (2 Stück). — *Hoffmanns* Neuer deutscher Jugendfreund, 45. Bd. — *Kolb*, Unsere Tierwelt. — *Lausch*, Heitere Ferientage (2 Stück). — *Pilz*, Die kleinen Tierfreunde (2 Stück). — *Schneiders* Typen-Atlas. — „*Es war einmal*.“ — *Schmidt*, Reinecke Fuchs. — *Leutemann*, Zonenbilder. — *Spyri*, Heimatlos. — *Spyri*, Heidi's Lehr- und Wanderjahre.

b) Geschenkt wurden: Von Herrn Oberlehrer Dr. Pohler: *Otto von Seemen*, Fünfzig Jahre. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Kressner: *Bulwer*, Eugen Aram; die Pilger des Rheins; Paul Clifford; Rienzi; England und die Engländer Ernst Maltravers I u. II.; Asmodeus; Nacht und Morgen I u. II. (sämtlich in Übersetzungen).

4) Die Hilfsbibliothek (verwaltet von Herrn Heinemann) stieg von 91 auf 163 Nummern.

a) Aus den laufenden Mitteln wurden angeschafft: *Damm*, Liederbuch für Schulen; *David*, Leitfaden (2 St.); *Matthiessen*, Übungsbuch (4 St.); *Harms u. Kallius*, Rechenbuch; *Ferd. Schmidt*, Deutsches Lesebuch I. (2 St.) und 2. Teil; *Köhler*, französ. Taschen-Wörterbuch (3 St.); *Köhler*, engl. Taschen-Wörterbuch (3 St.); *Lüdeking*, engl. Lesebuch I. Teil (2 St.); *Lüdeking*, franz. Lesebuch I. u. II. Teil; *Fenkner*, Lehrbuch der Geometrie (3 St.); *Zimmermann*, Lehrbuch der engl. Sprache (2 St.); *Schlömilch*, Logarithmen (2 St.); *Kühn*, franz. Lesebuch Unterstufe; *Victor u. Dörr*, engl. Lesebuch; *Preuss*, bibl. Geschichte; *Rüdorff*, Grundriss der Chemie (2 St.); Gesangbuch für den Konsistorialbezirk Cassel; *Blankenhagen*, Aus vollem Herzen; *Hölzels* Anschauungsbilder (6 St.); *Southey*, The Life of Nelson.

b) Geschenkt wurden von *Teubner* in Leipzig: *Victor u. Dörr*, englisches Lesebuch (4 St.); von *Limbarth* in Wiesbaden: *Ferd. Schmidt*, Deutsches Lesebuch I. u. 2. Teil (6 St.); von dem *Direktor*: *Hopf u. Paulsiek*, Deutsches Lesebuch II. Teil I. Abt; *Zimmermann*, Lehrbuch der engl. Sprache; *Lüdeking*, franz. Lesebuch I. Teil; *Keil u. Riecke*, Schulatlas; von *Velhagen u. Klasing* in Bielefeld u. Leipzig: *Kühn*, franz. Lesebuch, Unterstufe (5 St.); von *Hölzel* in Wien: Anschauungsbilder (3 St.).

5) Die Physikalische Sammlung (verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. Höbel) enthielt 100 Nummern.

Durch Ankauf wurden neu erworben: 1 Fallmaschine, 1 Auslader mit Charnier, 1 Apparat für das Parallelogramm der Kräfte, 1 Differentialflaschenzug, 1 Apparat für die schiefe Ebene, 1 zweiarmiger Hebel (nach Frick), 1 Vorrichtung für das stabile und labile Gleichgewicht, 2 schiefe Cylinder, 1 Centrifugalmaschine, 1 Apparat zur Veranschaulichung der Erdabplattung, 1 Apparat mit 2 Messingkugeln von ungleichem Gewicht, 1 Foucault'sches Pendel, 1 Kugelschwebe, 1 Fernrohrmodell nach Weinhold, Kommunizierende Röhren, Modell einer Saugpumpe, 1 Saugheber, 1 Stechheber, 1 Ballon von Kautschuck mit Hahn, 1 Apparat für die Barometerprobe, 1 Paar Magdeburger Halbkugeln, 1 Apparat zum Blasen Sprengen, 1 Quecksilberregenapparat, 1 Camera lucida, 1 Winkelspiegel mit Brett, 1 Reflexionsapparat, 1 Lichtbrechungsapparat, 1 Satz Linsen, 1 Hohlspiegel, 1 Satz Farbenscheiben, 1 Multiplikator nach Schweigger, 1 Bunsensches Photometer, 1 parallelsichtiges Glasgefäß für optische Versuche, 1 Schwefelkohlenstoffprisma. —

6) Für die **Chemische Sammlung** (verwaltet von Herren Dr. Schreiber) wurden angeschafft:

1 Blasebalg nach Fletschner, 1 Gebläselampe dazu; 1 Achatmörser, 1 Kipp'scher Apparat, 1 Wasserbad von Kupfer, 1 Gasverteiler, 1 Bunsenbrenner, 1 Wasserluftpumpe von Glas sowie die sonst noch notwendigen Glaswaren, Apparate und chem. Stoffe.

7) Die **Naturwissenschaftliche Sammlung** (verwaltet von den Herren Oberlehrer Dr. Höbel und Dr. Schreiber).

Durch Ankauf wurden neu erworben: 1 Hahn (halbiert u. präpariert), 1 Igel, 1 Hamsterschädel mit Taschen, 1 Pferdefuss, 1 Schellfisch, 1 Flussbarsch, 1 Karpfen, 1 Hecht, 1 Forelle, 1 Sumpfschildkröte, 1 Dorneidechse, 1 Walzenechse, 1 Skink, 1 Kreuzotter, 1 Sandvipere, 1 Laubfrosch, 1 Wasserfrosch, 1 Grasfrosch, 1 Erdkröte, 1 Wechselkröte, 1 Unke, 1 Knoblauchkröte, 1 Smaragdeidechse, 1 Schmetterlingssammlung (Schränk mit 18 Schubladen), 11 zoologische Wandtafeln von Engleder, enthaltend: 1 Kamel, 1 Ziege, 1 Rind, 1 Pferd, 1 Nashorn, 1 Igel u. 1 Maulwurf, 1 Seehund, 1 Maikäfer, 1 Elefant, 1 Krokodil, 1 Strauß; 3 anatomische Wandtafeln von Eichner: Doppelblatt vom Skelet des Menschen, Sinnesorgane, Eingeweide; Sammlungen von Moosen, Algen, Flechten, Pilzen, Farren und von 120 deutschen phanerogamischen Pflanzen; botanische Vorlagen auf Leinwand gezogen, auf denen dargestellt sind: Blüten, die Keimung 1 u. 2 keimblättriger Pflanzen, Kreuzblätter, Kompositen verschiedene Zellenarten, Schwärmzellen, verschiedene Gefäße, das Oberhautgewebe u. dergl.; 1 Tafel der essbaren Pilze von Schlitzberger. Ferner wurde eine Schmetterlingssammlung und eine kleine Mineraliensammlung erworben.

Geschenkt wurden: von Frau Eberhardt hier 1 Ringelnatter und 1 Kreuzotter in Spiritus, von Herrn Postsekretär Briede 1 Glaskasten mit 9 amerikanischen Vögeln, von dem Unterprimaner Eugen Oppenheim eine Reihe von Smirgelproben und 1 Smirgelschleifstein.

8) Die **Sammlung der geographischen u. geschichtlichen Lehrmittel** (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Pohler) vermehrte sich von 62 Nummern auf 106.

Angeschafft wurden folgende Karten: Spruner-Bretschneider: Europa im Anfang des 16. Jahrhunderts; Europa zur Zeit Karls des Grossen. — Europa in der 2. Hälfte des 10. Jahrhunderts. — Europa zur Zeit der Kreuzzüge. — Bamberg, Deutschland für Mittel- u. Oberkl. Phys. — Wagner, Umrisskarte der Erde. — Koffmann, Umrisskarte von Europa. — Sydow-Habenicht, Erdkarten. — Rühle-Lilienstern, Europa 1827. — Kiepert, Deutschland 1864. — Gier, Plan von Cassel. — Ferner: Lehmann's Kulturgeschichtliche Bilder, 1.—3. Serie. — Lohmeyers Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht, 1. 2. Serie. — Ehrenbergs Wandbilder zur biblischen Geschichte 1—12. — Zahlentabelle zur römischen Geschichte.

9) Die **Sammlung sonstiger Lehrmittel** (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Pohler) ward durch 3 Lauttafeln auf 9 Nummern vermehrt.

10) **Sammlung für den Zeichenunterricht** (Verwalter Herr Allwohl).

Neu angeschafft wurden: Ornamentale Gipsvorlagen aus dem Verlag der Gebr. Weschke, Dresden, und zwar die Folgen A, Nr. 1—12, B, Nr. 8 u. 9, G, Nr. 1—30, O und R nach Auswahl, III Nr. 1—5.

11) Die **Sammlung für den Schreibunterricht** (Verwalter Herr Allwohl) wurde vermehrt um:

E. Bayer, Steile Lateinschrift.

12) Für die **Sammlung für den Gesangunterricht** (Verwalter Herr Allwohl) wurde angekauft:

Eine „Normalstimmgabel“, das Choralbuch zum Evangelischen Kirchengesangbuch für den Konsistorialbezirk Cassel, sowie ein Melodienbüchlein zum Evangelischen Kirchengesangbuch.

Ausserdem wurden geschenkt: 4 Wappenschilder zur Ausschmückung des Saales, angefertigt von dem Quartaner Hermann Schmidtmann.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Entsprechend der Schülerzahl standen der Schule 13 ganze Freistellen zur Verfügung 7 v. H.), davon wurde an 10 Schüler aus den Klassen III, II, UI und O I je eine Freistelle für das ganze Schuljahr vergeben. Ausserdem erhielten würdige und bedürftige Schüler Schulbücher aus der Hilfsbibliothek geliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Sonnabend, den 21. März vormittags 9 Uhr wird die Anstalt zum Gedächtnisse Kaiser Wilhelms I. und zur Feier des Schulschlusses eine **Schulfestlichkeit** veranstalten, zu welcher die Freunde der Anstalt und die Eltern unserer Schüler hiermit freundlichst eingeladen werden.

Ordnung der Feier.

1. *Choral*: „O, dass ich tausend Zungen hätte.“
2. *Vorträge*: a) An Deutschland, von E. Geibel, vorgetragen von dem Oberprimaner Wilhelm Rudolph.
b) Wilhelm der Grosse, von Emil Hermann Zergiebel, vorgetragen von dem Unterprimaner Ludwig Ziehe.
3. *Gedächtnisrede für Kaiser Wilhelm I.*, von dem Direktor.
4. *Chorgesang*: „Deutschland, Deutschland über alles“, Gedicht von Hoffmann von Fallersleben, Musik von J. Haydn.
5. *Vorträge*: a) Le Corbeau et le Renard par Lafontaine, vorgetragen von dem Quintaner Hermann Schulz.
b) Adieux de Marie Stuart par Béranger, vorgetragen von dem Sekundaner Fritz Leonhard.
6. *Chorgesang*: Abendchor aus dem Nachtlager von Granada, von K. Kreutzer.
7. *Vorträge*: a) The Mill Wheel, vorgetragen von dem Tertianer Wilhelm Göpfert.
b) The Better Land by Felicia Hemans, vorgetragen von dem Sekundaner Martin Schäfer.
c) Casabianca by Felicia Hemans, vorgetragen von dem Oberprimaner Arnold Diercking.
8. *Chorgesang*: Der Frühling, Gedicht von Berger, Volksweise.
9. *Vorträge*: a) Muttersprache, von Max von Schenkendorf, vorgetragen von dem Quartaner Alfred Weymann.
b) Des Sängers Fluch von Ludwig Uhland, vorgetragen von dem Unterprimaner Karl Ochs.
10. *Chorgesang*: „In der Heimat ist es schön“, Gedicht nach Krebs, Melodie von Franz Abt.
11. Abschiedsgruss an einen scheidenden Lehrer und Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
12. *Chorgesang*: „Nun zu guter Letzt“, Gedicht von Hoffmann von Fallersleben, Musik von Mendelssohn-Bartholdy.

Berechtigungen,

welche durch den Besuch der Realschule erlangt werden.

1. Zum Eintritt als Postgehülfe genügt ein Zeugnis aus Tertia. Doch ist es ratsamer, vorher die Schule bis zu einer höheren Klasse, etwa bis Unterprima einschliesslich, zu besuchen.

Die Kaiserliche Oberpostdirektion teilte in einer Zuschrift vom 4. Januar d. J. dem Unterzeichneten mit, „dass durch Neuschaffung der Klasse der Ober-Assistenten und durch namhafte Aufbesserung der Gehälter der Assistenten, Ober-Assistenten, Bureau-Assistenten und Postverwalter — die drei letztgenannten Beamtenklassen beziehen neben dem gesetzmässigen Wohnungsgeldzuschuss ein Meistgehalt von 2700 Mk. jährlich — die Aussichten der als Postgehülfen in den Postdienst eintretenden Personen eine wesentlich günstigere Gestaltung erfahren haben“.

Ein Zeugnis der Reife für Prima, also ein erfolgreicher Besuch der Sekunda, giebt das Recht der Zulassung

2. zu der Prüfung der Zeichenlehrer an Gymnasien, Realgymnasien und Realschulen,

3. zu dem Königlichen Musikinstitut in Berlin und der Königlichen akademischen Hochschule daselbst.

Nach erfolgreichem Besuch der 6 untersten Klassen, also, da der Lehrgang aller Klassen einjährig ist, mit der Versetzung nach Oberprima, erhalten die Schüler

4. das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Gleichzeitig erlangen die Oberprimaner

5. die Zulassung als Apothekerlehrling und Gehülfe und die Zulassung zur pharmazeutischen Prüfung, wenn sie ausserdem das erforderliche Mass von Kenntnissen im Lateinischen durch eine Prüfung nachweisen,

6. die Berechtigung zum Eintritt in die Königliche Gärtnerlehranstalt zu Potsdam, wenn durch eine besondere Prüfung im Lateinischen die Reife für die Sekunda eines Realgymnasiums in diesem Fache nachgewiesen wird.

Diejenigen Oberprimaner, welche die Realschule weiter besuchen, können, sobald sie der Unter- und Oberprima im ganzen zwei Jahre angehört haben, sich der Reifeprüfung unterziehen. Das Bestehen derselben verleiht die Berechtigung

7. zum Besuche der königlichen technischen Hochschulen zu Berlin, Hannover und Aachen als Studierende, auch demnächst zur Diplomprüfung bei denselben,

8. zur Feldmesserprüfung,

9. zur Markscheiderprüfung,

10. zum Supernumerariat bei den Provinzial-Civil-Verwaltungsbehörden einschliesslich der Eisenbahnverwaltung,

11. zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirekten Steuern,

12. zum Supernumerariat bei dem Justizsubalterndienst,

13. zum Eintritt als Civilaspirant für den Marine-Intendanturdienst,

14. als Civilaspirant für den militärischen Magazindienst bei den Proviantämtern.

welche d

1. Zum Eintritt als F
- vorher die Schule bis zu ein
- Die Kaiserliche Ober
- zeichneten mit, „dass durch
- Aufbesserung der Gehälter
- walter — die drei letztgenam
- geldzuschuss ein Meistgehalt
- Postdienst eintretenden Perso
- Ein Zeugnis der Rei
- Recht der Zulassung
2. zu der Prüfung d
3. zu dem Königlich
- Hochschule daselbst.
- Nach erfolgreichem
- einjährig ist, mit der Verse
4. das Zeugnis über
- Militärdienst. Gleichzei
5. die Zulassung als
- zeitischen Prüfung, wenn si
- durch eine Prüfung nachweis
6. die Berechtigung
- durch eine besondere Prüfung
- in diesem Fache nachgewies
- Diejenigen Oberprin
- Unter- und Oberprima im g
- ziehen. Das Bestehen derse
7. zum Besuche der
- als Studierende, auch demn
8. zur Feldmesserpr
9. zur Markscheiden
10. zum Supernumer
- Eisenbahnverwaltung,
11. zum Supernumer
12. zum Supernumer
13. zum Eintritt als
14. als Civilaspirant



gt werden.

Tertia. Doch ist es ratsamer, ma einschliesslich, zu besuchen. vom 4. Januar d. J. dem Unter-ssistenten und durch namhafte Bureau-Assistenten und Postver- dem gesetzmässigen Wohnungs- ten der als Postgehülften in den ung erfahren haben“.

esuch der Sekunda, giebt das

gymnasien und Realschulen, der Königlichen akademischen

da der Lehrgang aller Klassen die Schüler um einjährig-freiwilligen

nd die Zulassung zur pharma- on Kenntnissen im Lateinischen

erlehranstalt zu Potsdam, wenn Sekunda eines Realgymnasiums

besuchen, können, sobald sie der ch der Reifeprüfung unter-

zu Berlin, Hannover und Aachen,

ungsbehörden einschliesslich der

en Steuern,

turdienst,

ei den Proviantämtern.

Das neue Schuljahr wird Montag, den 6. April 1890, mit der Prüfung der neu Angemeldeten beginnen. Zu derselben haben sich die betreffenden Schüler vor 8 Uhr im Schulgebäude, Friedrich-Wilhelmsplatz 6, einzufinden.

Die Aufnahme in die Sexta erfolgt in der Regel nach vollendetem neunten Lebensjahre. Erforderlich für dieselbe ist:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reine Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler unterliegt nach § 7 der Schulgesetze der vorherigen Genehmigung des Unterzeichneten, auch darf später ohne vorherige Zustimmung desselben die Wohnung nicht gewechselt werden.

Die Schulgeldsätze sind für die Klassen Sexta bis Tertia 75 Mark für Einheimische, 100 Mark für Auswärtige; für die Klassen Sekunda und Prima 84 Mark, bzw. 114 Mark.

Gesuche um Schulgelderlass (nur für Schüler von Quarta aufwärts gewährt) sind an das Kuratorium der Neuen Realschule zu richten. Vordruckte Muster für solche Eingaben können beim Direktor in Empfang genommen werden.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an jedem Schultage vormittags von 11 bis 12 in seinem Amtszimmer (Friedrich-Wilhelmsplatz 6, II) zu sprechen.

Kassel, am 7. März 1891.

Der Direktor der Neuen Realschule:

Dr. Quiehl.

